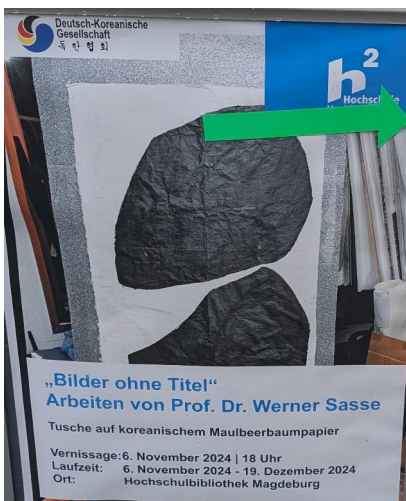


Deutsch-Koreanische Gesellschaft nun auch (wieder) in Sachsen-Anhalt aktiv

Mirok-Li-Preisträger Werner Sasse stellte Tuschezeichnungen an der Hochschule in Magdeburg aus – Eröffnung im Beisein des südkoreanischen Botschafters

Auch wenn der Taxifahrer ihn zunächst zur Bibliothek der Otto-von-Guericke-Universität brachte, konnte der Irrtum schnell aufgeklärt werden, und Werner Sasse gelangte noch pünktlich zum vereinbarten Termin in der Bibliothek der Hochschule Magdeburg-Stendal in Magdeburg. Zwei Tage vor der Ausstellungseröffnung war es ein großes Anliegen von ihm, seine Tuschezeichnungen auf Maulbeerbaumpapier persönlich zu hängen und Bibliotheksmitarbeiterin Sibylle Wegener zu unterstützen.

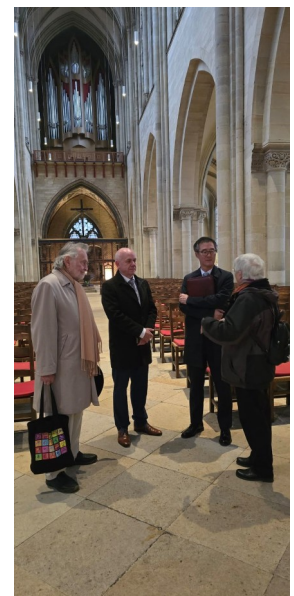
„Bilder ohne Titel“ – so lautete der Titel der Ausstellung des emeritierten deutschen Koreanistikprofessors, der mittlerweile in Südkorea lebt und der eigens zur Vernissage am 6. November 2024 nach Deutschland gekommen war. Gezeigt wurden seine auf koreanischem Maulbeerbaum gemalten Tuschbilder.



Prof. Sasse und seine Bilder

Dass sogar der Botschafter der Republik Korea, S.E. Lim Sang-beom, der Ausstellungseröffnung beiwohnte und ein Grußwort an die Teilnehmenden entrichtete, spricht sowohl für die Würdigung des Künstlers als auch für die Aktivitäten der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft. Mangels eines eigenen Regionalverbandes in Sachsen-Anhalt hatte sich der Regionalverband Berlin-Brandenburg mit seiner Vorsitzenden Henriette Wunderlich und ihrer Vorgängerin, Botschafterin a.D. Doris Hertrampf, besonders um das Zustandekommen der Ausstellung verdient gemacht. Auch Vorstandsmitglied Yun Ok-Hi war extra aus Berlin angereist.

Und da schon mal in Magdeburg, war es der Wunsch von Botschafter Lim, vor der Vernissage den hiesigen Dom zu besichtigen. Auch Werner Sasse und der Präsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Botschafter a.D. Rolf Mafael, nahmen an der Führung teil. Helga Fiek vom Gemeindevorstand sei an dieser Stelle für die vorzügliche und äußerst informative Führung gedankt.



Anschließend ließ es sich Hochschulrektorin Prof. Dr. Manuela Schwartz nicht nehmen, die Gäste durch einige Fachbereiche der Hochschule zu führen. Ohne ihre großartige Unterstützung, besonders aber ohne die praktische Umsetzung und das große Engagement von Sibylle Wegener wäre die Ausstellung nicht zustande gekommen.



Prof. Dr.-Ing. Gilian Gerke (Mitte), hier gemeinsam mit Hochschulrektorin Prof. Dr. Manuela Schwartz, erklärt dem Botschafter ihr Fachgebiet der Rohstoffwirtschaft (Foto: Matthias Piekacz - Hochschule Magdeburg-Stendal)

Zur Vernissage selbst konnten Manuela Schwartz und Rolf Mafael neben dem Botschafter auch hochrangige Landespolitiker begrüßen: den Präsidenten des Landtages von Sachsen-Anhalt, Dr. Gunnar Schellenberger, und aus der Staatskanzlei den Kulturstaatssekretär Dr. Sebastian Putz.



(v.l.n.r.): Prof. Dr. Werner Sasse (links): Yun Ok-Hi (Vorstandsmitglied DKG Berlin-Brandenburg), Henriette Wunderlich (Vorsitzende), Thomas Rieke (Vorstandsmitglied), Botschafter a.D. Rolf Mafael (Präsident der DKG), Dr. Sebastian Putz (Kulturstaatssekretär), Botschafter Lim Sang-beom, Landtagspräsident Dr. Gunnar Schellenberger, Hochschulrektorin Prof. Dr. Manuela Schwartz, Wirtschaftsbeigeordnete der Stadt Magdeburg, Sandra-Yvonne Stieger

Wirtschaftsbeigeordnete Sandra-Yvonne Stieger überbrachte die Grüße der Stadt Magdeburg und überreichte Botschafter Lim ein Willkommensgeschenk der Landeshauptstadt.



Zwei in Magdeburg lebende südkoreanische Künstlerinnen sorgten für die musikalische Umrahmung: Sora Yu (Kantorin im evangelischen Kirchspiel Magdeburg-Süd) am Klavier und Sängerin Dasom Lee (Sopranistin im Opernchor). Natürlich gab es auch koreanisches Essen, von einem Magdeburger koreanischen Restaurant geliefert.

Am 19. Dezember endete die erfolgreiche Ausstellung Werner Sasses. Einmal mehr hatte er damit bewiesen, dass er den zwischenzeitlich am 3. Dezember in Seoul an ihn verliehenen Mirok-Li-Preis für den kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Korea mehr als verdient hat. Herzlichen Glückwunsch!

Für die Deutsch-Koreanische Gesellschaft stellt die Ausstellung einen Beginn dar, den Start für weitere Aktivitäten in Sachsen-Anhalt. Oder sollte man eher Neu-Start sagen? Schließlich gab es schon einmal in den 90er Jahren einen Regionalverband Mitteldeutschland. Vielleicht ist die Ausstellung in Magdeburg sogar der Startpunkt für weitere Aktivitäten in der Region. Zunächst ist ein Stammtisch im März 2025 in Magdeburg geplant. Da es hier inzwischen schon zwei koreanische Restaurants gibt, wäre die Frage der Lokalität schon einmal gelöst.

Thomas Rieke

Magdeburg

Vorstandsmitglied des DKG-Regionalverbandes Berlin-Brandenburg